

Die Bedeutung der Krippenfiguren

Das Jesuskind

Die Hauptfigur der Weihnachtskrippe ist das Jesuskind. Ein Säugling, der in einem ärmlichen Stall als Notunterkunft im Stroh einer vermutlich nicht sehr sauberen Futterkrippe liegt. Das Christuskind steht für Gott selbst, der auf die Erde kommt, der ohne weltliche Besitztümer zum Menschen geworden ist, um unsere Menschenleben zu teilen. Seine spärliche Bekleidung verdeutlicht seine Armut. Von besonderer Bedeutung ist sein Name – Jesus. Denn alle Übersetzungen, ob aus dem Lateinischen, Altgriechischen oder Hebräischen, führen zu der Aussage "Gott, der Herr, hilft" und "Gott ist die Rettung". Damit wird klar, dass dieses kleine Kind die schwere Last der Not der gesamten Menschheit auf seinen Schultern tragen wird und der "sehnsüchtig erwartete Retter der Menschen" sein wird.

Die Mutter Maria

Maria steht für das Vertrauen in Gottes Tun. Sie ist die, die die Worte des Engels im Herzen bewegt und glaubt. Sie ist die erste, die anstimmt zum Lob Gottes, der die einfachen Menschen wie sie ehrt und besondere Bedeutung verleiht.

Der Vater Josef

Josef ist der Beschützer von Maria und dem Christkind. Obwohl er nicht der Vater des Kindes ist, bleibt er bei Maria und dem Kind und wird ihnen ein guter Mann und Vater.

Ochse und Esel

Eigentlich kommen sie im Weihnachtsevangelium gar nicht vor. Sind aber praktisch schon immer mit dabei im Stall. Wieso? Wegen einem mahnenden Prophetenwort: Bei Jesaja 1,3 heißt es "Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn, nur mein Volk hat keine Erkenntnis des Herrn und weiß nicht, zu wem es gehört". Sollten etwa die vermeintlich dummen Tiere klüger sein als wir Menschen?

Beide Tiere gelten aber auch als sogenannte Lastentiere und sollen verdeutlichen, dass auch Jesus die Lasten seiner Mitmenschen übernahm.

Die Hirten

Die Hirten repräsentieren das einfache Volk. Die, die sonst übersehen werden. Die sogar als wenig fromm galten. Aber Gott fängt bei ihnen an mit Weihnachten. Ihnen gilt die frohe Botschaft an erster Stelle: Auch ihr seid Menschen, die Gott liebt.

Gleichzeitig stehen die Hirten für: `wes das Herz voll ist, des geht der Mund über`. Sie können gar nicht anders als die frohe Botschaft weiterzusagen und Gott zu loben.

Besonders interessant ist, dass Hirten in unterschiedlichem Alter dargestellt werden. Es gibt kindliche, heranwachsende, mittelalte und alte Hirten. Damit symbolisieren sie die verschiedenen Generationen, die die Heilige Nacht miterlebten.

Schafe und Lämmer

Lämmer sind Symbol für Wehrlosigkeit und Friedfertigkeit. Sie erdulden ihr Schicksal. So symbolisieren sie auch Jesus Christus, der am Kreuz für uns litt und so zum Lamm Gottes wurde, zum Zeichen, dass Gott vergibt.

Die Weisen aus dem Morgenland bzw. die Hl. 3 Könige

Hier gilt nach wie vor das Matthäusevangelium (Kapitel 2) als Grundlage, in dem weise Männer erwähnt werden, die Gold, Weihrauch und Myrrhe überbringen. Sie kommen als Vertreter der Völker, der ganzen Welt. Alle Welt soll erfahren, der Heiland ist geboren. Jesus Christus ist nicht nur der Retter Israels, sondern der Heiland der Welt.

Da früher nur drei Kontinente bekannt waren und es drei Geschenke gab, wurden aus ihnen die Vertreter von Asien, Afrika und Europa. Deswegen ist zumeist einer der drei Königen dunkelhäutig.

Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar tauchen erst im späten neunten Jahrhundert auf. Weil nicht jeder Latein konnte, wurde die Kreideschrift, die die Sternsinger am 6. Januar an die Haustüren malten, neu gedeutet:

20+C+M+B+21, das bedeutet eigentlich: Christus Mensionem Benedicat anno 2021; auf Deutsch: Christus segne dieses Haus im Jahre 2021. Was die drei Buchstaben wohl bedeuteten? So wurden sie zu Abkürzungen für die königliche Namen: Caspar für C, Melchior für M und Balthasar für das B, die als Sternsinger segnend von Haustür zu Haustür kamen.

Weil sie dem Christkind Geschenke brachten, gelten sie als Erfinder des Schenkens an Weihnachten.

Der Stern von Bethlehem

Er darf nicht fehlen. Denn er hat die Weisen aus dem Morgenland bzw. die drei Hl. Könige zur Krippe hingeführt.. Sie folgten dem Stern, weil er für sie bedeutete, ein großer König kommt auf die Welt. Als Könige beugen sie sich dann auch vor dem Kind als dem Größeren und beten es an

Der Stern steht für Christus, das Licht der Welt, der die Verheißung wahr macht. "Das Volk, das im Finstern wohnt, sieht ein großes Licht und denen, die im dunklen sind, scheint es hell."(Jes 9,1)

Die Engel

Zu jeder Weihnachtskrippe gehört mindestens ein Engel, der die Funktion des Verkündigungsengels übernimmt. Dieser Engel überbringt den Hirten die frohe Botschaft von der Geburt des Jesuskindes. Der Glorienengel wird in manchen Fällen mit einem Spruchband zwischen den Händen dargestellt, auf dem "Gloria in excelsis deo" zu lesen ist. Die Worte sind Teil einer Hymne, eines feierlichen Lobgesanges, und bedeuten in der Übersetzung "Ehre sei Gott in der Höhe". Sind mehrere Engel zu sehen, symbolisieren sie den himmlischen Engelschor.

Ohne die Engel hätten keiner Weihnachten recht verstanden. Mehr noch. Weihnachten wäre schlimm ausgefallen. Die Engel verkünden die frohe Botschaft, erklären das besondere des Kindes, deuten, was geschieht, erscheinen im Traum, warnen, schützen und retten das Kind vor dem bösen Herodes.

Die Engel singen zum Lob Gottes und sind damit die ersten, die Weihnachtslieder anstimmen. Angesteckt von ihrem Gesang, entstanden viele wunderbare Advents- und Weihnachtslieder, die aus dieser besonderen Zeit nicht mehr wegzudenken sind.